

Druck und Verlag von Ferd. Schöningh in Paderborn. 1892. 128 S.
Preis M. 1.— = —.60.

Inhalt und Vertheilung des Stoffes ist aus dem Titel des Predigten-Cyklus leicht zu errathen. Gar manche Predigten dieser Art sind schon im Druck erschienen; aber die gelegentliche Rücksichtnahme auf unsere Zeitläufe, die kraftvolle Form, in die das Thema gekleidet ist, rechtfertigen, ja empfehlen die Herausgabe dieser Vorträge. Stिंगeder.

47) **Meine Vorsätze bei der ersten heiligen Communion.**

4 S. in 12°. Verlag von Johann Falk III. in Mainz. Preis 100 Stück 80 Pf. = 50 fr. Der Reinertrag wird zum Besten armer Erst-Communicanten verwendet.

Die „Vorsätze“ umfassen die Hauptpflichten eines christlichen Lebens. Gewiss ein nütziges Andenken für die Erst-Communicanten, dessen Anschaffung außerordentlich wenig kostet, und welches darum recht starke Verbreitung finden möge. Kastelruth (Südtirol). Anton Egger, Decan und Pfarrer.

48) **Von dem Leiden und dem Tode Jesu.** Erwägungen nach Ludwig von Granada. Paderborn. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei. 1891. Preis 60 Pf. = 30 fr.

Das Büchlein (von 138 Seiten) empfiehlt sich seinem Inhalt nach schon durch den bloßen Namen „Ludwig von Granada“. Es werden nicht bloß die Leidensgeheimnisse des Herrn dargelegt, sondern es ist auch auf Anwendungen für die Seele hingewiesen.

Freinberg bei Linz.

Spiritual P. Franz Hochegger S. J.

49) **Andachtsbüchlein zur schmerzhaften Mutter Gottes.**

Betrachtungen und Gebete von Georg Freund C. SS. R. Wien. 1892. Kirsch. 305 S. 16°. Preis gebd. in Leinwand 40 fr. = 80 Pf.

Ein Andachtsbüchlein zur schmerzhaften Mutter in unserer trübseligen Zeit. Der hochw. Herr Verfasser, der in seinem apostolischen Wirken die Leiden des Landvolkes auf Missionen, die Leiden der Großstadt durch seine Thätigkeit in Wien kennt, ist berufen wie keiner, die Leidensmutter ihren leidenden Kindern vorzuführen. Leiden sind Goldfäden der göttlichen Vorsehung. Eine schöne, edle Sprache — abgerechnet den ungewöhnlichen Tropus Alchymie des Herzens — erbaut den Leser. Der berühmte Dratorianer William Faber hat dem Verfasser Anlaß gegeben dieses liebe Büchlein zu schreiben. Buchhändler Kirsch hat das Büchlein billig und nett bekleidet.

Wien (Altlerchenfeld).

Karl Krasa.

50) **Kirchenmusikalisches Jahrbuch für das Jahr 1891**

von Dr. Fr. Haberl. Regensburg. Pustet. Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Durch „labore et constantia“ stellt sich auch der 16. Jahrgang den anderen würdig zur Seite. Die biblio- und biographischen Schätze eines Dr. Haberl sind immer neu und gediegen. Die anderen bestbekannten Mitarbeiter bieten für Theorie und Praxis wieder um billigen Preis Kostbares. Die Conferenzzarbeit von G. Klein ist der ersten Beachtung aller Priester höchst würdig! Ein paar Mängel verschlagen nicht viel, z. B. p. 51 und 52. — Wäre sehr schade, wenn Abonnentenmangel das wertvolle Jahrbuch tödten würde, wie „mus. sacra“ vom 1. Juni meldet.

Lambach.

P. Bernard Grüner O. S. B.

51) **Sollen die Jesuiten wieder in die Schweiz zurückkehren?** Eine zeitgemäße Frage, beantwortet von Adolf Hartmann.

Bei Gisler, Altdorf (Uri).

Das Schriftchen (150 S.), zunächst gegen einen Angriff des Herrn Nationalrath Schächli in Zürich gerichtet, hat allgemeineres Interesse, als der